

# „Hier läuft etwas schief!“

Das Internationale Wirtschaftsforum Baden-Baden bietet große Namen.

Nicht nur Nobelpreisträger Frederik de Klerk und IOC-Präsident Thomas Bach sollen klarmachen: Die Globalisierung braucht neue Werte

Das Internationale Wirtschaftsforum Baden-Baden thematisiert in seiner vierten Auflage die provokante Frage „Globalisierung wert(e)los?“. Hintergrund sind die heftigen Kritiken, welche die Globalisierung in den vergangenen Monaten in all ihren Facetten hat einstecken müssen, von den Olympischen Spielen in Sotschi bis hin zu den Arbeitsbedingungen beim Modelabel Primark. **Herr Hofmann, Herr Kleinert, welchen Beitrag zur Debatte kann dabei das IWF liefern?**

► **Matthias Kleinert:** In der Tat steht die Globalisierung aktuell sehr stark in der Kritik. Das hat auch damit zu tun, dass bislang eine ganz entscheidende Frage nicht beantwortet wurde: Welche Werte sollen der globalisierten Welt zugrunde liegen? Wir wollen

mit dem IWF-Forum gezielt die Diskussion darüber anstoßen. Denn wenn ein T-Shirt bei uns drei Euro im Laden kostet, dann ist in der Produktionskette etwas schiefgelaufen. Darüber müssen und werden wir sprechen.

► **Reinhard Hofmann:** Damit eine solche Diskussion Signalwirkung erhält, braucht man deutliche Aussagen glaubwürdiger Personen. Deshalb freuen wir uns außerordentlich, dass wir für den Kongress Zusagen von hochkarätigen Persönlichkeiten haben, die entscheidende Impulse beim IWF setzen werden: Der Friedensnobelpreisträger Frederik Willem de Klerk hat als Präsident von Südafrika an der Zeitenwende entscheidende Impulse weg von der Apartheid und Ungleichheiten gegeben. Zudem wird IOC-Präsident Thomas Bach die Bedeutung der olympischen Idee für eine globalisierte Welt skizzieren. Daneben beleuchtet Srgjan Kerim, Präsident der 62. UN-Vollversammlung, die Rolle der Vereinten Nationen im Globalisierungsprozess. Die Schirmherrschaft hat Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble übernommen. **Glückwunsch, das sind große Namen. Die stoßen aber noch keine Debatte zum Thema an ...**

► **Hofmann:** Natürlich nicht, aber Aussagen dieser Persönlichkeiten schaffen über die mediale Aufmerksamkeit die notwendige Diskussionsgrundlage über das IWF hinaus. Von zentraler Bedeutung sind dabei die Erfahrungen mittelständischer Unternehmen mit der Globalisierung und die Frage, ob Sport und Kultur eine bessere Welt schaffen.



► **Kleinert:** Sie müssen die Thematik noch von einer anderen Seite betrachten: Wer soll denn sonst diese notwendige Diskussion überhaupt beginnen? Auf die Politiker kann man sich nicht alleine verlassen, private Initiativen wie unsere sind wichtig als Katalysator. Wir bringen die Protagonisten für die verschiedenen Aspekte der Globalisierung an einen Tisch. **Wie sollen die Themen transportiert werden?**

► **Hofmann:** Im Rahmen des Internationalen Wirtschaftsforums Baden-Baden sind den Tag über vier thematisch unterschiedliche Foren geplant, die jeweils gezielt einen Schwerpunkt beleuchten. Dabei gibt es neben Vorträgen auch Podiumsdiskussionen und den Austausch mit dem Publikum.

► **Kleinert:** Mit den einzelnen Foren decken wir alle maßgeblichen Bereiche der Globalisierung ab. Dabei beschränken wir uns

bewusst nicht nur auf die ökonomischen Herausforderungen. So erreichen wir die volle Sicht auf das Thema: Sowohl die guten als auch die schlechten Seiten der Globalisierung rücken wir gezielt in den Mittelpunkt, um daraus Schlüsse zu ziehen.

**Das erinnert an das Weltwirtschaftsforum in Davos.**

► **Kleinert:** Das sehen wir als großes Kompliment! Tatsächlich soll auch vom Internationalen Wirtschaftsforum Baden-Baden Signalwirkung ausgehen. Wir streben deshalb auch die Erarbeitung einer Baden-Badener Erklärung zum Thema Globalisierung an. Darin werden die positiven Seiten ebenso wie die Notwendigkeiten dargestellt.

**Wie steht man in Baden-Baden zum IWF?**

► **Hofmann:** Wir bekommen aus der weiten Region positive Rückmeldungen und arbeiten bereits

eng mit verschiedenen Institutionen, Unternehmen und Personen zusammen. Auch die Landesregierung unterstützt uns, worüber wir sehr dankbar sind! Beispielsweise wird Landesfinanz- und -wirtschaftsminister Nils Schmid mit einem Vortrag zum Thema „Persönlichkeiten prägen die Gesellschaft“ den Gala-Abend eröffnen. Allerdings will ich nicht verhehlen, dass ich als Initiator großes Interesse an weiteren Kooperationen habe. Ein derartiges Forum bedeutet für einen Unternehmer sowohl zeitlich als auch finanziell einen sehr großen Aufwand.

**An wen richtet sich denn das IWF?**

► **Kleinert:** Prinzipiell kann jeder nach seiner Registrierung im Vorfeld am IWF teilnehmen. Anmelden kann man sich auch gerne per Internet. Aber gerade für Mittelständler quer durch alle Branchen bietet das Forum natürlich beste

Möglichkeiten zur Vernetzung und selbstverständlich um grundlegende Informationen aus erster Hand zu erhalten.

► **Hofmann:** Das gilt natürlich genauso für die IWF-Gala am Abend. Dabei wird der Ehrenpräsident der Bundesvereinigung der Arbeitgeberverbände, Dieter Hundt, für sein unternehmerisches Lebenswerk mit dem IWF-Lebenswerk-Award geehrt. Regine Sixt erhält den IWF-Award als weltbekannte Unternehmerpersönlichkeit. Zudem wird mit dem erstmals verliehenen IWF-Innovationspreis für kulturelle Leistungen der Direktor der Internationalen Filmfestspiele Berlin, Dieter Kosslick, ausgezeichnet. Neben hochkarätigen Laudatoren für die Preisträger haben wir übrigens Peter Maffay als Stargast gewinnen können. Der von ihm gegründeten Stiftung kommen die Charity-Einnahmen ungekürzt zugute.

i

**Matthias Kleinert** (r.) war unter Ministerpräsident Lothar Späth langjährig Staatssekretär im Staatsministerium und Chef der Staatskanzlei, bevor er 1988 als Generalbevollmächtigter zu Daimler-Benz wechselte. Das CDU-Mitglied ist zudem vielfältig aktiv. Kleinert ist Vorsitzender des IWF-Kuratoriums.

**Reinhard Hofmann** ist überregional tätiger Steuerberater in Baden-Baden und Dozent für Internationales Steuerrecht an der Dualen Hochschule Karlsruhe. Er ist seit 2010 Senator im Bundessenat Wirtschaft und Technologie. Hofmann ist international bestens vernetzt – was ihm als Initiator und Organisator des IWF zugutekommt. Vor dem IWF hat er die Baden-Badener Business Night aus der Taufe gehoben.

**Noch einmal Glückwunsch, auch hier große Namen ...**

► **Hofmann:** Danke, aber es ging bei der Vorbereitung weniger um „große Namen“ als vielmehr um die Persönlichkeiten, die ausgezeichnet werden.

► **Kleinert:** Das Gesamtpaket des Internationalen Wirtschaftsforums mit Forum und Gala steht eben unter einer klaren Vorgabe: Von Baden-Baden soll eine Signalwirkung ausgehen – einerseits für die Diskussion rund um die ethischen und sozialen Fragen zur Globalisierung und andererseits auch dafür, dass sich Unternehmertum und Engagement lohnen!

*Dirk Werner*

e

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.wirtschaftsforum-baden-baden.com](http://www.wirtschaftsforum-baden-baden.com)

i

## Das Internationale Wirtschaftsforum

Das Internationale Wirtschaftsforum Baden-Baden gliedert sich am 17. Oktober in zwei Bereiche: Das Forum beleuchtet im Kurhaus zwischen 9 und 17 Uhr in verschiedenen Foren die Globalisierung in allen Facetten. Neben Friedensnobelpreisträger Frederik de Klerk und IOC-Präsident Thomas Bach werden Felix Oldenburg, Hauptgeschäftsführer von Ashoka, sowie Oliver Konz von Würth und Regine Sixt, Management der Sixt-Gruppe, ethische und wirtschaftliche Fragen der Globalisierung beantworten. Auch Europaminister

ter Peter Friedrich spricht dazu. Und Berlinale-Chef Dieter Kosslick arbeitet die Kultur als Bindeglied heraus. Abends ab 19:30 Uhr werden bei der Gala im Kurhaus Kosslick, Sixt und Dieter Hundt als Persönlichkeiten ausgezeichnet. Wie eben solche die Gesellschaft prägen, wird Wirtschaftsminister Nils Schmid in einem Statement herstellen. Musikalischer Stargast des Abends ist Peter Maffay. Dessen Stiftung kommt auch der Erlös des Abends zugute. Econo ist Medienpartner des IWF.